

# **Gemeinsamer Antrag der Fraktionen Bündnis 90/ Die Grünen, Wählbar und SPD im Gemeinderat Kleinblittersdorf (17. September 2026)**

## **Hitzeschutz an Grundschulen und Kindertagesstätten**

### **Betreff:**

Hitzeschutz jetzt anpacken – Erhebung, Sofortmaßnahmen und bauliche Weichenstellungen für klimaresiliente Schul- und Kita-Gebäude

### **Allgemeine Begründung**

Kinder und Jugendliche gehören laut dem Berufsverband der Kinder- und Jugendärzt\*innen (BVKJ) sowie medizinischen Fachgesellschaften zu den vulnerabelsten Bevölkerungsgruppen bei Hitze: Aufgrund ihrer Physiologie (höhere Wärmeaufnahme, geringeres Durstgefühl) reagieren sie besonders empfindlich auf hohe Raumtemperaturen. Der Schutz der Gesundheit unserer Kinder sowie der dort Beschäftigten ist daher keine freiwillige Ermessensaufgabe oder eine Frage des Komforts, sondern eine vordringliche Pflicht der kommunalen Daseinsvorsorge und des aktiven Bevölkerungsschutzes.

Die Erfahrungen des vergangenen Sommers haben gezeigt, dass die Hitzeentwicklung in den gemeindeeigenen Schul- und Kita-Gebäuden ein Ausmaß erreicht hat, das den Regelbetrieb akut gefährdet. Obwohl die Schulen, Kitas und Einrichtungen der Freiwilligen Ganztagschule (FGTS) ihr Betreuungsangebot mit großem Engagement aufrechterhalten haben, geschah dies unter extrem erschwerten Bedingungen. Regulärer Unterricht war in überhitzten Klassenräumen stellenweise nicht mehr möglich und musste durch Ausweichaktivitäten ersetzt werden. Zudem sahen sich Einrichtungen gezwungen, Eltern zu einer vorzeitigen Abholung ihrer Kinder aus Krippe, Kita und FGTS zu raten. Dies führte zu spürbarem Unterrichtsausfall und erzeugte erheblichen Betreuungs- und Organisationsdruck bei den Familien.

Als Eigentümerin der Gebäude und Schulträgerin steht die Gemeinde in der Pflicht, zeitnah für zumutbare und lernförderliche Raumtemperaturen zu sorgen. Auch gegenüber den freien Kita-Trägern trägt die Gemeinde als Eigentümerin die Verantwortung, klimaresiliente und nutzbare Gebäude bereitzustellen. Das Ziel dieses Antrags ist es, die kühlen Herbst- und Wintermonate zielgerichtet zu nutzen, damit bereits zum Beginn der nächsten Hitzeperiode im kommenden Sommer erste wirksame Verbesserungen greifen. Gleichzeitig müssen wir vorausschauend handeln: Zukünftige Fehlinvestitionen und Planungsfehler lassen sich nur vermeiden, wenn der sommerliche Wärmeschutz bei allen kommenden Baumaßnahmen von Beginn an verbindlich mitgedacht wird und auch für bestehende Altbauten eine perspektivische, energetische Sanierungsplanung erarbeitet wird.

### **Der Gemeinderat möge beschließen:**

#### **1. Auftragsbaustein: Umgehende Bestandserhebung (Ist-Zustand)**

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, unverzüglich eine systematische Erhebung der Hitze- und Verschattungssituation an allen gemeindeeigenen Schul- und Kita-Gebäuden (in Abstimmung mit den freien Trägern) durchzuführen.  
Erfasst werden sollen:

- **Temperaturen & Ausrichtung:** Erfassung kritischer Räume (insb. Dachgeschosse, Süd-/Westseiten).
- **Bestehender Sonnenschutz:** Zustand, Typ und Wirksamkeit vorhandener Verschattungen (außen- vs. innenliegend, Reparaturbedarfe).
- **Gebäudehülle & Lüftung:** Energetischer Zustand (Altbau vs. Neubau) sowie bauliche/ Sicherheits-Voraussetzungen für die Nachtauskühlung.
- **Außenbereich:** Versiegelungsgrad der Höfe und Schattenangebot auf den Freiflächen.

## 2. Auftragsbaustein: Technische Potenziale in Neubauten/Anbauten bis Sommer nutzen & Photovoltaik einbinden

Für neuere Gebäude und Anbauten wird geprüft, welche Anpassungen bis zum nächsten Sommer technisch und finanziell umgesetzt werden können:

- **Lüftungsanlagen:** Einstellung von Bypass-Schaltungen für automatisierte Nachtkühlung vor der nächsten Hitzewelle.
- **Verknüpfung mit Photovoltaikanlagen (Eigenstromnutzung):** Prüfen, wo vorhandene oder geplante Photovoltaikanlagen auf den Dachflächen direkt zur Stromversorgung von aktiven Kühl- und Lüftungssystemen oder elektrischen Verschattungen genutzt werden können. Da Hitzebezugspotenziale und Photovoltaik-Erträge im Sommer zeitlich perfekt korrelieren, ist der Eigenverbrauch des Solarstroms zur Raumkühlung besonders wirtschaftlich und klimaneutral.

## 3. Auftragsbaustein: Verbindliches Sofortmaßnahmen-Konzept für Altbauten

Um Einschränkungen im Schul- und Betreuungsbetrieb im kommenden Sommer zu vermeiden, wird die Verwaltung beauftragt, für Altbauten ein sofort greifendes Konzept zu erarbeiten:

- **Organisatorische Frühmorgens-Lüftung:** Einrichtung eines Dienstplans für Gemeindepersonal (z. B. Hausmeister/Betriebshof), um Räume in den frühen Morgenstunden intensiv querzulüften und frühzeitig zu verschatten.
- **Kurzfristige Verschattungselemente:** Beschaffung und Montage von flexiblem Sonnenschutz (z. B. Sonnensegel über Außenbereichen, Hitzeschutzfolien oder Markisolekten an besonders betroffenen Fenstern).

## 4. Auftragsbaustein: Fördermittelprüfung und Beantragung

Die Verwaltung prüft und beantragt unverzüglich Fördermittel für bauliche und organisatorische Maßnahmen:

- **Bundes- und Landesmittel:** Förderprogramme zur Klimafolgenanpassung (z. B. NKL-Bundesförderung, saarländische Klimaförderrichtlinien für Entsiegelung, Begrünung, Sonnenschutz und PV-gestützte Kühlsysteme).
- **Unterstützung der Kita-Träger:** Beratung der freien Träger bei der Inanspruchnahme von Krankenkassen-Förderungen (z. B. AOK-Projekt „Hitzeschutz in der KiTa“ für Sonnensegel-Zuschüsse, IKK Südwest / Krebsgesellschaft „SunPass“).

## 5. Auftragsbaustein: Verbindlicher Hitzeschutz- & PV-Standard bei allen zukünftigen Neu- und Umbauten

Für alle künftigen Neu-, An- und Umbaumaßnahmen an gemeindeeigenen Schul- und Kita-Gebäuden wird der sommerliche Wärmeschutz als festes Planungskriterium in den Ausschreibungs- und Vergabestandard der Gemeinde aufgenommen.

Dies umfasst verbindlich:

- Konsequente Einplanung effektiver **außenliegender Verschattungssysteme** (z. B. Raffstores mit Ausstellfunktion oder windstabile Textilscreens).
- Berücksichtigung von Systemen zur **sanften Gebäudekühlung** (z. B. Wärmepumpen mit Kühlfunktion, automatisierte Nachtauskühlung).
- **Kombination mit Photovoltaik:** Pflicht zur Prüfung von PV-Anlagen auf Schul- und Kita-Dächern, um den sommerlichen Strombedarf für Belüftung, Kühlung und automatisierten Sonnenschutz vorrangig durch selbst erzeugten Solarstrom zu decken.
- Vorausschauende architektonische Ausrichtung, Dach- und Fassadenbegrünung sowie die maximale Vermeidung von Versiegelung im Außenbereich.
- Pflanzung von Bäumen als Schattenspender.

## 6. Auftragsbaustein: Langfristige bauliche Sanierungs- und Anpassungsplanung für Altbauten

In einem weiteren Schritt erarbeitet die Verwaltung eine mittelfristige und langfristige Sanierungsstrategie für ältere Schul- und Kita-Gebäude, bei denen Sofortmaßnahmen mittelfristig unzureichend sind.

Dies beinhaltet:

- Einarbeitung von baulichem sommerlichem Wärmeschutz (z. B. Nachrüstung fest installierter außenliegender Jalousien, Dachdämmungen, Fassadenbegrünungen und Entsiegelungsmaßnahmen) in den mittelfristigen Finanz- und Investitionsplan der Gemeinde.
- Priorisierung von Altbaustandorten nach Dringlichkeit auf Basis der Ist-Zustand-Erhebung.
- Prüfung von Verknüpfungen mit anstehenden energetischen Sanierungsmaßnahmen, um Synergien zu nutzen.

## 7. Zeithorizont und Berichterstattung

Um eine Umsetzung vor dem nächsten Sommer zu gewährleisten, legt die Verwaltung die Ergebnisse der Erhebung sowie den konkreten Maßnahmen- und Kostenplan dem Gemeinderat (bzw. zuständigen Fachausschuss) **in einem Zeitrahmen von 3 Monaten** zur Beschlussfassung vor.

Kleinblittersdorf, den 07.09.2026

Marco Fuchs-Schneider

Fraktionsvorsitzender  
Bündnis 90/ Die Grünen

Stephan Weinrich

Fraktionsvorsitzender  
Wählbar

Christian Müller

Fraktionsvorsitzender  
SPD